

Brockes, Barthold Heinrich: Der Tag, der gestern vergangen (1735)

1 Gestern ist nicht heute mehr: es ist weg, es ist dahin.
2 Es verspührt, empfindet, fühlet, sieht und höret unser
3 Sinn
4 Nichts von seiner Gegenwart.
5 schrey,
6 Das im Augenblick verschwindet, auch verschwunden und
7 vorbei.
8 Alles gestrige Vergnügen, Lachen, Fröhlichkeit und Schertz
9 Ist nunmehr ein leeres Nichts. Aber auch ein bitterer
10 Schmerz,
11 Der uns
12 durchwühlet,
13 Hat mit
14 Eines Reichen fröhlichs
15 gen,
16 Und des Armen elend
17 gen.
18 Beides bringt besondern Trost. Denn die kurtze Daur der
19 Freuden
20 Tröstet alle, die nicht glücklich: Und, die Pein und Schmer-
21 tzen leiden,
22 Werden ungemein gestärckt, wenn sie dieses überlegen,
23 Und die unleugbare Wahrheit dieser Lehre wol erwegen:
24 Indem du
25 Mehr fühlen kannst, noch darfst ertragen;
26 So mindre Kummer und Verdruß,
27 Und kräncke dich nicht mehr so sehr auf Erden.
28 Es wird, mit ungehemmten Fluß,
29 Ein iedes